

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Die Ratingagentur Fitch senkte den Ausblick für das US-Rating (AAA) auf „Negativ“.
- IFO rudert zurück. Die Wirtschaft soll dieses Jahr nun doch „nur noch“ eine Kontraktion von 5,1% (zuvor 6,7%) ausweisen.
- Anton Börner wurde einstimmig zum Kandidaten des Präsidenten bei dem BGA nominiert. Er war bereits von 2000 bis 2017 in dieser Funktion.
- IFO: Laut einer Umfrage sorgt die Corona-Krise für einen Schub in der Digitalisierung der Wirtschaft.
- Der Gouverneur der Fed Minneapolis Kashkari brachte am Wochenende die Idee eines wirklich harten Lockdown in den USA ins Spiel, um die Situation in den Griff zu bekommen.
- Washington: Präsident Trump wird das Unternehmen TikTok (China) sanktionieren (Verbot in den USA). Das Weiße Haus will kurzfristig gegen Software-Firmen Chinas vorgehen.

Verständlich, aber spät!

Positiv

Neutral

Positiv

Adaption des Modells
China/Europa?

Eskalation

USD Lässt Politik Bürger hängen?

Das US-Präsidialamt sieht keine zeitnahe Einigung auf neue Hilfen mit den Demokraten. Beide Seiten werfen sich eine Blockadehaltung vor.

Siehe Kommentar

CNY China: Starker Caixin PMI

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe legte laut finaler Berechnung von 51,2 auf 52,8 Punkte zu und markierte den höchsten Wert seit mindestens August 2017 (uns verfügbare Historie). Der Index fällt auch im Vergleich zu dem staatlichen Pendant von NBS positiver aus.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1758 - 1.1850	1.1742 - 1.1796	1.1740	1.1700	1.1680	1.1910	1.1950	1.2000	Positiv
EUR-JPY	124.61 - 125.20	124.53 - 125.06	123.50	123.20	123.00	125.20	125.50	125.70	Positiv
USD-JPY	105.47 - 106.05	105.72 - 106.43	105.20	105.00	104.60	106.50	106.70	107.00	Neutral
EUR-CHF	1.0744 - 1.0791	1.0754 - 1.0782	1.0730	1.0700	1.0650	1.0840	1.0860	1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.8979 - 0.9022	0.8983 - 0.9009	0.8960	0.8930	0.8900	0.9070	0.9100	0.9130	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.880 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 12.780 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.313,36	-66,29
EURO STOXX50	3.174,32	-33,88
Dow Jones	26.428,32	+114,67
Nikkei	22.195,38	+485,38
Brent Spot	40,33	+0,22
Gold	1.974,30	+3,10
Silber	24,33	+0,68

TV-TERMINE



HEUTE NTV 09.40
[NEUES SOLVECON INTERVIEW](#)

US-Agressionen nehmen zu - US-Fiskalpaket verzögert sich (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1775 (06:33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1742 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,85. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124,65. EUR-CHF oszilliert bei 1,0773.

US-Agressionen nehmen weiter zu

Um Sachlichkeit zu gewährleisten, erinnern wir an die Snowden-Veröffentlichungen, die belegten, dass die US-Regierung und US-IT-Unternehmen im unzulässigen Schulterchluss agierten. Snowden hat den Missbrauch seitens der USA belegt. Wurden die USA seinerzeit sanktioniert? Nehmen die USA heute **nachweislich** von diesen Aktivitäten Abstand?

Präsident Trump nimmt laut US-Außenminister Pompeo chinesische Softwarefirmen ins Visier. Gegen Unternehmen, die Daten direkt an die Regierung in Peking weiterleiten würden und damit ein Risiko für die nationale Sicherheit der USA darstellten, würden in Kürze Maßnahmen ergriffen. Hier wird ein Vorwurf erhoben, der nicht belegt wird. Belegt ist, dass den USA genau diese Täterschaft, die China unterstellt wird, durch Snowden seitens der USA nachgewiesen wurde.

Laut Pompeo wird Präsident Trump Maßnahmen in Bezug auf eine Palette von Risiken für die nationale Sicherheit ergreifen, die durch Software entstehen würden, die mit der Kommunistischen Partei Chinas in Verbindung stünden. Es ist also nicht Chinas Regierung, sondern die „Kommunistische Partei“. Diese Verbalakrobatik soll emotionalisieren und Feindbilder von gestern neu kreieren.

Die Spannungen zwischen China und den USA nehmen erkennbar durch US-Agressionen zu. Dazu gehört auch Trumps Vorgehen gegen das Netzwerk TikTok, das zum chinesischen Unternehmen Bytedance mit Sitz in Peking gehört.

Wo will sich Kontinentaleuropa plus Irland aufstellen (eigener IT-Airbus!)?

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

US-Fiskalpakt verzögert sich:

Das US-Präsidialamt erwartet keine zeitnahe Einigung mit den Demokraten auf eine neue Runde von Corona-Hilfen. Am Wochenende berieten Demokraten und Republikaner auf Mitarbeitererebene. Heute sollen die Gespräche auf Spitzenebene fortgesetzt werden. Beide Seiten werfen sich gegenseitig Blockadehaltungen vor.

Der größte Streitpunkt ist das Sonder-Arbeitslosengeld des Bundes von 600 USD pro Woche, das am 31. Juli ausgelaufen ist. Viele Republikaner fordern eine Absenkung auf 200 USD. Die Demokraten bestehen auf einer Fortsetzung der Alimentierung in Höhe von 600 USD.

Darüber hinaus wollen die Republikaner ein Volumen des Fiskalpakets in Höhe von circa einer Billion USD, während den Demokraten ein Paket von mehr als drei Billionen USD vorschwebt.

Finanzminister Mnuchin sagte gegenüber Fernsehmedien, Präsident Trump werde ausgeben, was nötig sei. Allerdings sei das Haushaltsdefizit ein Faktor. Wir wundern uns über diese Tonalität des US-Finanzministers, denn das war in Trumps bisheriger Amtszeit völlig irrelevant. An dieser Asymmetrie lässt sich Vorwahlkampf erkennen.

Fakt ist, dass die US-Wirtschaft ohne nachhaltigen Konsum in enorme Schieflage gerät. Knapp 70% des US-BIP ist mit dem Konsum korreliert.

Fakt ist auch, dass keine Partei vor den Präsidentschaftswahlen die Verantwortung für einen massiven Konjunkturunfall tragen will.

Daraus lässt sich ableiten, dass eine zeitnahe Einigung unumgänglich ist. Zeitnah erlaubt ein Zeitfenster von maximal zwei Wochen.

Hat US-Handeln Konsequenzen?

Wir haben das Thema der US-Haushaltsdefizite in diesem Report regelmäßig belegt und darauf verwiesen, dass die selbsttragenden Kräfte der US-Wirtschaft unausgeprägt sind. Die Ratingagentur Fitch senkte am Wochenende den Ausblick für das US-Rating (AAA) auf „Negativ“. Das war und ist überfällig.

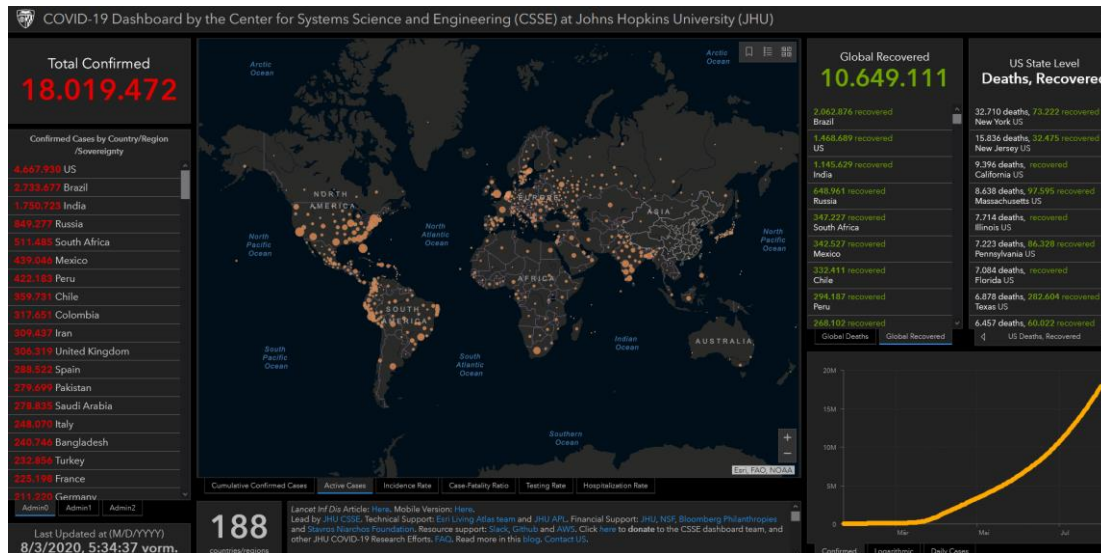
Mehr noch stellt sich die Frage, warum die USA ein AAA-Rating erhalten, denn der Status der Weltleitwährung erodiert Stück für Stück. Reformtätigkeit ist in den USA ein Fremdwort. Rechtsstaatlichkeit ist ein Kriterium für Ratingagenturen. Der Umgang der USA mit dem globalen Organigramm, mit internationalen Vertragswerken aber auch mit faktischen Erpressungsversuchen gegenüber dritten Staaten erfordert was?

Wird es doch nicht so schlimm?

Wir haben uns bewusst an dem Wettlauf der negativen BIP-Prognosen nicht beteiligt. Nun rudert das IFO-Institut zurück. Die deutsche Wirtschaft soll im laufenden Jahr nun doch „nur noch“ eine Kontraktion von 5,1% (zuvor 6,7%) ausweisen.

Wir nehmen weiter an diesem Prognosespiel nicht teil. Wir konstatieren, dass uns 2020 eine von der Politik administrierte Rezession beschert wurde. Endogene Kräfte der Wirtschaft sind (noch) intakt. Das Potential für 2021 ff. ist vor diesem Hintergrund positiv.

Aktuelle Corona-Lage gemäß der Johns-Hopkins-Universität:



Link:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wir weisen darauf hin, dass die Darstellung der JHU global eine unzureichende Annäherung an die reale Lage liefert. Insbesondere das fehlende Nachhalten diverser Länder bei Genesungszahlen vermittelt eine Überzeichnung der Situation der positiv getesteten Personen und damit des Krisenszenarios.

Aktuell ergeben sich in stabilisierten Regionen regionale Ausbrüche, die den Themenkomplex der 2. Welle beleben. Wir nehmen diese Debatten zur Kenntnis und erwarten weiter regionale Antworten auf regionale Probleme.

In Asien ist die Lage stabil auf entspanntem Niveau. In China liegen 2.298 positiv getestete Personen vor. In Südkorea stellt sich die Zahl auf 808. In Japan liegt sie bei 12.355. In Singapur sind es 5.872.

In Kontinentaleuropa ist die Lage weitgehend stabil. Einige Länder liefern keine aktuellen Genesungszahlen laut Johns-Hopkins, so dass wir uns hier nur auf ausgewählte Länder fokussieren, die ihren Aufgaben nachkommen.

In Deutschland liegt die Zahl der positiv getesteten Personen bei 9.158. Werfen wir einen Blick auf die Lage in Deutschland aus einem anderen Blickwinkel. Von den 33.127 Intensivbetten in Deutschlands Krankenhäusern sind derzeit 20.921 belegt. Darunter befinden sich per heute früh 273 Covid-19 Fälle. Österreich liegt bei 1.602 Fällen. Die Schweiz bringt es auf 2.069. In Italien sind es 12.456.

Die Problemländer sind vor allen Dingen die USA (3.044.406 positiv getestete Personen), Brasilien (576.697) und Indien (579.357) bezüglich Tendenz und Amplitude der Ausbreitung. In Russland beginnt sich die Situation zu beruhigen (186.212).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Alte Nachrichten ...

Laut Erstschätzung sank das BIP der Eurozone per 2. Quartal 2020 im Quartalsvergleich um 12,1% (Prognose -12,0%, administrierte Rezession) dank des im Vergleich zu den USA harten Lockdowns. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 15% (Prognose -14,5%).

Die Verbraucherpreise der Eurozone verzeichneten laut Erstschätzung per Juli im Jahresvergleich einen Anstieg um 0,4% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,3%. Die Kernrate legte im Jahresvergleich um 1,2% (Prognose 0,8%) nach zuvor 0,8% zu.

USA: Divergierende Signale

Die Persönlichen Einkommen fielen per Berichtsmonat Juni im Monatsvergleich um 1,1% (Prognose -0,5%) nach zuvor -4,4% (revidiert von -4,2%). Die Persönlichen Ausgaben stiegen im Monatsvergleich per Juni um 5,2% nach zuvor 8,4%. Derzeit verzerren die massiven staatlichen Transferleistungen das Gesamtbild bei Einkommen und Ausgaben.

Der Einkaufsmanagerindex aus Chicago schoss per Juli von zuvor 36,6 raketenhaft auf 51,9 Punkte in die Höhe (Prognose 43,9). Die Region Chicago scheint sich konjunkturell deutlich vom Rest der USA abzuheben.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart des Conference Board sank per Juli gemäß finaler Berechnung von zuvor 73,2 auf 72,5 Zähler (Prognose 73,0).

China: Caixin PMI schlägt staatlichen PMI von NBS

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe legte laut finaler Berechnung von 51,2 auf 52,8 Punkte zu und markierte den höchsten Wert seit mindestens August 2017 (uns verfügbare Historie). Der Index fällt auch im Vergleich zu dem staatlichen Pendant von NBS positiver aus.

PMIs des Verarbeitenden Gewerbes diverser Länder per 07/2020

Australien:	53,5 nach zuvor 51,5 Punkten
Taiwan:	50,6 nach zuvor 46,2 Punkten
Südkorea:	46,9 nach zuvor 43,4 Punkten
Thailand:	45,9 nach zuvor 43,5 Punkten
Indien:	46,0 nach zuvor 47,2 Punkten
Vietnam:	47,6 nach zuvor 51,1 Punkten

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1400 – 30 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

3. AUGUST 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI final: Produktion	Juli	51,1	51,1	10.00	Bestätigung des vorläufigen Werts erwartet.	Mittel
USD	Markit PMI final: Produktion	Juli	51,3	--	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	ISM-Manufacturing Index	Juli	52,6	53,6	16.00	Baut sich Divergenz zu Markit auf?	Mittel
USD	Bauausgaben (M)	Juni	-2,1%	+1,0%	16.00	Einsetzende Erholung?	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de